



*In Erinnerung an meine Brüder Vedran und Braco*

Svjetlan Junaković  
DAS GROSSE BUCH DER  
KLASSISCHEN TIERPORTRÄTS



Aus dem Kroatischen  
von Alida Bremer

Verlag Antje Kunstmann

## EINLEITUNG

In Museen, Galerien und Kunstbänden begegnen wir häufig Königen, Grafen, Rittern, Witwen, Händlern, Schönheiten oder gewöhnlichen Menschen, die uns von den Porträts herab beobachten. Manchmal lachen sie uns an, manchmal taxieren sie uns, manchmal sind sie ernst und streng, aber immer sind sie von ein und demselben Wunsch beseelt: durch die Bilder für alle Ewigkeit präsent zu bleiben.

Man hat lange geglaubt, dass Tiere derartige Wünsche nicht haben und dass sie sich nicht für die Nachwelt porträtieren ließen. Doch heute wissen wir, dass dem nicht so ist. Dieses Buch soll derartige Vorurteile abbauen und die Vielfalt der Tiere zeigen, die von einigen der bedeutendsten Maler mit Pinsel und Farbe festgehalten wurden, und zwar in allen möglichen Epochen der Kunstgeschichte.

Die Ähnlichkeiten mit einigen sehr berühmten, weithin bekannten Porträts sind zufällig. Die Auswahl der Bilder zu treffen, war ein langwieriges und schwieriges Unterfangen, doch ich bin sicher, dass sie dazu beitragen wird, die Geschichte des Tierporträts endlich angemessen zu würdigen.



Sijetlan Junakovic



## DER PINGUIN

Dieses Porträt des Pinguins entstand Mitte des 15. Jahrhunderts. Während seines Besuchs in Urbino in Italien konnte der Pinguin dem Angebot eines der berühmtesten Maler jener Zeit nicht widerstehen, sich von ihm verewigen zu lassen. Er wurde freilich im Profil gemalt, da so der markanteste Teil seines Gesichts zum Ausdruck kommt. Seine Nase verrät Entschlossenheit und Stolz, der Blick und die Haltung seine Zugehörigkeit zu den höchsten Schichten der pinguinischen Gesellschaft. Der Pinguin ist fürstlich gewandert und hinter ihm erstreckt sich eine weite italienische Landschaft. Dieses Gemälde gehört zu den besten und originellsten Porträts jener Epoche.







DER PAVIAN  
1432–33. 25,7 × 19 cm. Öl auf Holz.

## DER PAVIAN

Vielleicht ist das *Porträt des Pavians mit rotem Turban* das berühmteste dieses großen flämischen Meisters, von dem uns viele herausragende Porträts überliefert sind. Was den Affen dazu bewogen haben mag, sich zu dieser Gelegenheit einen roten Turban auf den Kopf zu setzen – wir wissen es nicht. Doch sein Blick, das beeindruckendste Detail dieses Gemäldes – direkt, fixierend, ja hypnotisch –, hat in die Geschichte der Malerei Eingang gefunden. Man sagt, dass Paviane mit diesem Blick die Betrachter verschrecken oder aber verführen, was mit der Theorie einiger Kunsthistoriker in Einklang steht, nach der es sich hier um ein Selbstporträt handeln soll. Was selbstverständlich nicht heißt, dass ein Affe das Bild gemalt hat, sondern dass der Maler sich diesen Blick »geliehen« hat, um noch suggestiver zu wirken. Dieses relativ kleine Gemälde (25,7 × 19 cm) wurde so zu einem der wichtigsten Werke zu Beginn des 15. Jahrhunderts in den Niederlanden.





DIE KUH  
1439. 32,5 × 26 cm. Öl auf Holz.

## DIE KUH

Böse Zungen behaupten, dass dieses atemberaubend schöne Bild, das zu Beginn des 15. Jahrhunderts entstand, eigentlich ein Porträt der Frau des Malers sei und daher mit solch vollkommen realistischen Details ausgestattet wurde. Wenn wir jedoch die Möglichkeit beiseite lassen, dass hier ein hervorragender flämischer Maler seine eigene Frau als Kuh dargestellt haben könnte, so beeindruckt uns seine Liebe zu kleinsten Details und seine handwerkliche Perfektion. In einer typischen Pose jener Epoche (mit gekreuzten Hufen und verhülltem Euter) offenbart sich die einfache und bescheidene Kuh, wie wir sie auch heute noch auf den Weiden der Benelux-Länder antreffen können.



DER LÖWE  
1500. 25 × 23 cm.  
Zeichnung auf Papier.

## DER LÖWE

Der König der Tiere – und ein königliches Porträt. Ein Ausnahmewerk. Situiert in einer Dreieckskomposition, gedankenvoll, furchtlos und mächtig im Ausdruck, nimmt uns dieser Löwe mit ausgesprochener Selbstsicherheit in den Blick. Aber auch der Maler ist ein König unter den Malern – ob er, wie hier, auf brillante Art das Antlitz eines Löwen festhält, einen Hasen malt oder die Apokalyptischen Reiter: Stets ist er voller Selbstvertrauen, hervorragend in der Konzeption, meisterhaft in der Beherrschung des Handwerks. Zweifellos eines der bedeutendsten Werke der Kunstgeschichte.





1500

A

All'antico Leone Nuovo  
fatti nel cuore  
che la vita ne sia  
anno XXIX





DER FROSCH  
1665-67. 44,5 × 40 cm.  
Öl auf Leinwand.

## DER FROSCH

Ist dies ein Frosch mit Schleier? Oder eher ein Frosch mit Ohrring? Wie sollte es ein Frosch mit Ohrring sein, wenn er nicht einmal ein Ohr besitzt? Um auf diese Fragen Antworten zu finden, müsste man mit einigen Aspekten des Lebens und der Kunst in den Niederlanden der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts vertraut sein. Der Maler, der auch sonst von Ohrringen und Perlen besessen war (vielleicht war dies eine Notwendigkeit der Komposition, um helle Punkte in die dunklen Partien der Gemälde zu setzen?), kleidete seine Modelle gerne in Kostüme und porträtierte sie in für jene Zeit äußerst provokanten Posen. Das Brustporträt dieser Froschdame mit ihren weit auseinanderliegenden Augen und dem geheimnisvollen Lächeln fesselt unseren Blick auch heute noch durch seine einzigartige Anmut.

## DAS SCHAF

Sowohl unter dem Titel *Das Schaf mit dem Turban* als auch unter *Das Schaf mit dem Perlenohrring* bekannt, ist dieses Gemälde ein Meisterwerk der Porträtkunst des 17. Jahrhunderts. Dieses für seine Zeit sehr moderne Werk zeigt, in Bildausschnitt und Stil durchaus an zeitgenössische Fotografie erinnernd, ein wunderschönes Schaf mit einem blauem Turban und dem sanftem Blick, der uns für diese liebenswürdigen Kreaturen charakteristisch erscheint. Das Modell für dieses Bild ist bis heute anonym geblieben, sicher der außergewöhnlichen Popularität des Gemäldes geschuldet, die das Privatleben des Modells hätte in Mitleidenschaft ziehen können. In der Gegend, in der dieses Bild entstanden ist, pflegt man noch heute zu sagen, dass jemand »den wunderschönen Blick des Schafs mit dem Perlenohrring« besäße.









DER AFFE  
1634. 16 × 29 cm. Zeichnung auf Papier.

## DER AFFE

Der große Anführer der Affenhorde mit seinem dunklen, grimmigen Antlitz, in dem die blanke Wut steht, hätte kein besseres Gewand für sich wählen können als dieses – die Uniform eines Heerführers! Unter den meisterlichen Händen des großen Künstlers geriet der Affe größer und stärker als in der Realität, womit er ausgesprochen zufrieden war. Heute erzählt man, dass das Bild damals mit reinem Gold aufgewogen wurde. So bekam der Maler eine großzügige Entlohnung, der Affe ein befriedigtes Ego und wir ein Bild, an dem wir wirklich Gefallen finden!









## SVJETLAN JUNAKOVIĆ

Der 1961 in Zagreb geborene Illustrator studierte an der renommierten Kunstakademie Brera in Mailand. Heute pendelt er als freier Maler, Bildhauer, Grafiker, Kinderbuchautor und Dozent für Illustration zwischen Kroatien und Italien, da er sowohl an der Akademie der Schönen Künste in Zagreb als auch an einer privaten Schule in Sarmede unterrichtet. Seine vielfältige künstlerische Begabung hat er in den vergangenen Jahren sowohl in Einzel- als auch Gruppenausstellungen einem internationalen Publikum präsentiert und für sein Werk zahlreiche internationale Preise erhalten.

traduki<sup>T</sup>

Die Herausgabe dieses Werks wurde gefördert durch TRADUKI, ein literarisches Netzwerk, dem das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten der Republik Österreich, das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland, die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, KulturKontakt Austria, das Goethe-Institut, die Slowenische Buchagentur JAK und die S. Fischer Stiftung angehören.

© der deutschen Ausgabe: Verlag Antje Kunstmann GmbH, München 2011

© Illustration und Text: Svetlan Junaković

Lithografie: Reproline-Genceller, München

Druck & Bindung: Freiburger Grafische Betriebe

ISBN 978-3-88897-738-7